

Nekrologe

Prof. Dr. LEO WEHRLI

1870—1954

Mit Prof. Dr. LEO WEHRLI hat die Naturforschende Gesellschaft in Zürich eines ihrer ältesten Mitglieder verloren, das ihr seit 1895, somit nahezu sechs Jahrzehnte lang angehörte. Ehre solcher Treue! LEO WEHRLI wurde am 25. Februar 1870 in Aarau geboren, wo er aufwuchs und die ersten Schulen besuchte. Nach der Erreichung der Maturität an der dortigen Kantonsschule zog er für zwei Semester nach Berlin, um Naturwissenschaften und Musik zu studieren. Nach Zürich übersiedelt, studierte er an der Eidg. Tech. Hochschule, wandte sich endgültig der Geologie zu und wurde begeister-

ter Schüler und Assistent von ALBERT HEIM. In seiner Doktorarbeit behandelte er das Dioritgebiet von Schleins und Disentis. Er schrieb auch Abhandlungen über die Entstehung von Tonlagern, über den versteinerten Wald zu Chemnitz und über den interglazialen Kalktuff von Flurlingen. Nach Abschluss seiner Studien- und Assistenzzeit trat er 1896 in den Dienst Argentiniens, um als Geologe während zweier Jahre die damals noch kaum erforschten Anden zwischen Chile und Argentinien fünfmal zu überqueren. Zahlreich sind seine kleineren Aufsätze über die Andenexpeditionen, über

Mineralien, Versteinerungen, Bergstürze und über spätere Reisen. Er lieferte Beiträge an verschiedene Lexica, Zeitungen und verfasste viele wissenschaftliche Gutachten. Wir verdanken ihm einen Kulturfilm über die Entstehung der Alpen. Er entdeckte das für die schweizerische Industrie so wichtige Vorkommen von Flußspat von Sembrancher. Nach kurzer Hilfslehrerzeit an der Kantonschule Zürich, wurde er Professor für Geologie und Chemie an der Höheren Töchterschule in Zürich, wo er bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1935 tätig war. Nach der Gründung der Volkshochschule in Zürich war LEO WEHRLI einer ihrer ersten Dozenten und hielt bis 1953 jährlich seine Vorlesungen. Er war in weiten Kreisen geschätzt durch seine glänzend geführten Exkursionen und durch seine Vorträge, wobei seine hohe Begabung, wissenschaftliche Probleme auch dem Laien leicht verständlich zu machen, in schönster Art zur Geltung kam. Auf un-

ermüdlichen Reisen in ganz Europa und Nordafrika sammelte er Material für seine Vorlesungen. Seine Lichtbildersammlung ist einzigartig und zeugt von seinem wissenschaftlich geschärften Blick. Lange bevor man die Farbenphotographie kannte, zeigte LEO WEHRLI mit naturwahren Farben versehene Diapositive, die seine Frau kunstsinning von Hand bemalte. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Lehrer, Dozent und Geologe war er auch ein eifriger Alpinist und genoss im Kreis des Schweizer Alpenclubs hohes Ansehen, wurde nicht nur Ehrenmitglied der Sektion Uto, sondern auch des Gesamtclubs. Seiner Familie und seinen zahlreichen Freunden war er ein humorvoller Kamerad, treu und grosszügig. Mit dem Hinschied von LEO WEHRLI am 28. März 1954 haben Zürich und die Wissenschaft einen originellen Menschen von hohem Wert verloren.

R. STREIFF-BECKER